

# IDENTITY≡ FOUNDATION

Gemeinnützige Stiftung

## PRESSEINFORMATION

### Meister-Eckhart-Preis für Ernst Tugendhat

#### Jan Philipp Reemtsma hält Laudatio bei Verleihung in Berlin

(Düsseldorf) Der deutsche Philosoph Prof. Dr. Ernst Tugendhat (75) wird am 5. Dezember dieses Jahres in Berlin mit dem renommierten Meister-Eckhart-Preis ausgezeichnet. Alle zwei Jahre vergibt die in Düsseldorf ansässige Identity Foundation den mit 50.000 Euro dotierten Philosophie-Preis. Damit ehrt sie Personen, die sich in ihren Arbeiten mit den Widersprüchen der persönlichen, sozialen und interkulturellen Identität des Menschen auseinander setzen und die ihr Wissen einer breiteren Öffentlichkeit verständlich machen. Nach dem amerikanischen Philosophen Richard Rorty und dem französischen Ethnologen Claude Lévi-Strauss ist Tugendhat der dritte Preisträger.

Die Jury, bestehend aus der Journalistin Franziska Augstein, dem Religionswissenschaftler Michael von Brück, dem Historiker Kurt Flasch und dem Historiker Gustav Seibt, „würdigt ein philosophisches Lebenswerk von weiter kultureller Ausstrahlung.“ Bis zu seinem Tod im Februar 2005 gehörte der Jury auch der Neurowissenschaftler Detlef Linke an. Ernst Tugendhat habe, so die Juroren, insbesondere das Verständnis von Selbstbewusstsein und Identität neu formuliert. „Es ist ihm gelungen, Themen der antiken Philosophie, der philosophischen Mystik und des deutschen Idealismus durch sprachanalytische Kritik zu klären und dadurch in der Gegenwart zur Geltung zu bringen“, betont die Jury in ihrer Begründung. „Die Sorgfalt und Genauigkeit seines philosophischen Denkens sind ein notwendiges Korrektiv in einer Zeit, die auf rasche Lösungen fixiert ist.“

Ernst Tugendhat gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Sprachanalytischen Philosophie in Deutschland und als profiliertester Vermittler zwischen angelsächsischer und deutschsprachiger Tradition des Philosophierens. In den 80er Jahren wandte er sich der praktischen Philosophie zu mit den Fragen der Moral, des Egozentrismus und der Anthropologie. Von der Tradition der Begründung aus der Idee der Freiheit und oder dem metaphysischen Begriff des Absoluten verabschiedete er sich. „Ich habe meine Meinung immer wieder geändert“, sagt Tugendhat im Rückblick. „Das geht mir eigentlich mit allen Fragen so. Ich werde nicht fertig.“ Er erwarb seinen Ruf in der Fachwelt dank seiner Fähigkeit, Argumente mit einem hohen Maß an Verständlichkeit auszustatten, und seiner Bereitschaft, eigene Positionen aufgrund stichhaltiger Einwände zu revidieren. Neben seinen „Vorlesungen zur Einführung in die sprachanalytische Philosophie“ zählen die

# IDENTITY≡ FOUNDATION

Gemeinnützige Stiftung

Bücher „Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung“ (1979), „Philosophische Aufsätze“ (1992) und „Egozentrität und Mystik“ (2003) zu seinen wichtigsten Werken.

Geboren am 8. März 1930 in Brünn (heute Brno in der Tschechischen Republik), floh Ernst Tugendhat 1938 mit seinen Eltern vor den Nationalsozialisten zuerst in die Schweiz, später nach Südamerika. 1949 kehrte er aus Venezuela zurück und studierte bei Martin Heidegger. Freiburg, Tübingen, Heidelberg, das Starnberger Max-Planck-Institut und die Freie Universität Berlin waren seine wichtigsten Stationen, ehe er 1992 wieder nach Südamerika ging, um in Santiago de Chile zu lehren. Heute lebt Tugendhat in Tübingen.

Die Laudatio anlässlich der Preisverleihung am 5. Dezember wird Prof. Dr. **Jan Philipp Reemtsma** (53) halten. Der Literaturwissenschaftler, Essayist und politische Publizist tritt immer wieder auch als Mäzen in Erscheinung. Als Gründer (1984) und Leiter des „Hamburger Instituts für Sozialforschung“ war Reemtsma verantwortlich für die Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“. Er lehrt seit 1996 an der Universität Hamburg Neuere Deutsche Literatur.

Der Preis ist benannt nach dem Prediger, Prior und Professor **Meister Eckhart**, der zwischen 1265 und 1328 lebte und vor allem in Erfurt, Köln, Paris und Straßburg gelehrt hat. Meister Eckhart gilt als der führende Kopf der deutschen Mystik und als prägend für die heutige wissenschaftliche Sprache.

Die **Identity Foundation** ist eine gemeinnützige Stiftung zur Wissenschaftsförderung. Ihr Schwerpunkt sind Forschungen zum Selbstverständnis von Personen, Gruppen und Institutionen. Die Stiftung wurde ins Leben gerufen vom Gründer der Kommunikationsagentur Pleon Kohtes Klewes, Paul J. Kohtes, und seiner Frau Margret.

---

Identity Foundation  
c/o Pleon Kohtes Klewes  
Marion Jäger-Maluche  
Schanzenstraße 56  
40549 Düsseldorf  
Telefon: 0211 – 95 41 21 15  
Telefax: 0211 – 95 41 23 80  
email: Marion.Jaeger@Identity-foundation.de  
www.identityfoundation.de